

In Modulen lehren, lernen und prüfen

Herausforderungen an die Hochschuldidaktik

Tagung vom 14. bis 16. Dezember 2009

In Kooperation mit der ZevA und der Universität Hannover,
gefördert durch die VolkswagenStiftung

**Der Verzicht auf die fachliche Kleinteiligkeit
Ein Modul – eine Prüfung**

Kaja Haeger

Bologna-Zentrum der Hochschulrektorenkonferenz

Der Verzicht auf die fachliche Kleinteiligkeit

Ein Modul – eine Prüfung

Kaja Haeger
Bologna-Zentrum der HRK

Gliederung

1. Einleitung
2. Wandel in der Lehre
3. Vielfalt von Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden
4. Schlussfolgerungen

Herausforderungen an modernes Prüfungswesen:

- Vielfalt von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen nutzen
- Zusammenwirken von Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden beachten
- Lehre zielt auf individuellen Kompetenzaufbau von Studierenden
- Systematische Feedbackstrukturen einbauen (Wo stehe ich? Wo sollte ich stehen? Wie komme ich dorthin?)
- Prüfungsbelastung managen und ggf. entzerren (z. B. größere Module, Mix von Prüfungsformen)

Perspektivenwechsel – Von der Wissensvermittlung zur Studierenden-zentrierung

Lehrende → Studierende

Inputorientierung → Outputorientierung

Rahmenprüfungsordnungen → Qualifikationsprofile

Module attraktiv & motivierend gestalten!

In den Vordergrund treten...

- ...Lehr- und Lernszenarien, die das aktive Lernen der Studierenden fördern.
- ...insbesondere problembezogenes, fallbasiertes und forschendes Lernen.
- ...Studierende als Subjekte ihrer Lernprozesse.
- ...Studierende, die ihren Lernprozess organisieren, sich eigene Handlungsbedingungen schaffen und selbstregulierend ihre Lernprozesse steuern.
- ...Lernprozesse, die am Erwerb von Fähigkeiten bzw. Kompetenzen orientiert sind.
- ...Wechselwirkungen zwischen Lehr-, Lernszenarien und Prüfungsanforderungen bzw. Anforderungen an Lernergebnisse.

3. Vielfalt von Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden

Leistungsbeurteilung (Auswahl)	Art des Lernens und Beurteilung (Auswahl)
Schriftliche Form z. B. Aufsatz, Hausarbeit etc.	Strukturieren, Erkennen von Fragen, breites Lesen, Beziehungen herstellen, Organisieren, Anwenden
Faktenüberprüfung z. B. Multiple Choice	Erkennen, Strategie, Verständnis, Hierarchien des Verstehens
Leistungsüberprüfung (Prozessorientiert) z. B. Praktikum, Präsentation, Poster, Verteidigung, Problemorientierte Fallstudie, Portfolio	Praxisrelevante Kompetenzen, Kommunikationskompetenzen, Konzentration auf Relevanz und Anwendung, Reflexion, Lernprozessorientiert
Kurzbeurteilung (große Gruppen) z. B. Konzeptmappe, Kurzantworten, Lückentest	Breite, Bezüge herstellen, Wiedergabe von Informationen, Reflexion, Verstehen wesentlicher Konzepte

Anforderungen im Prüfungswesen:

- Management von Prüfungsorganisation (Ökonomie, Transparenz, Fairness)
- Optimierung von Prozessabläufen und Prüfungszeiträume
- Koordinierung über die Fachbereiche hinweg
- Abstimmung der unterschiedlichsten Beteiligten

 Nutzung effektiver Softwareunterstützung!

„Blinde Flecken“ im Prüfungswesen I:

Bedarf an....

- ...Empirischen Daten zur Prüfungsgestaltung.
- ...Informationen zu guten Praxisansätzen im Prüfungsmanagement.
- ...Elektronischen Unterstützungsmöglichkeiten moderner Prüfungsszenarien.
- ...IT-gestützte Prüfungscoordination.
- ...Diskussion um prüfungsrechtliche Fragestellungen.

„Blinde Flecken“ im Prüfungswesen II:

- Anzahl der Prüfungen minimieren.
- Modulbegleitende Prüfungsformen nutzen.
- Studien- und Prüfungsleistungen nutzen.
- Personalentwicklung und Infrastruktur muss bereit gestellt werden.

 Nicht zum Nulltarif zu haben!

Vorläufige Überlegungen zu strategischen Perspektiven

- Interne Entwicklungsprozesse und Qualitätszirkel mit allen beteiligten Akteuren
- Externe Weiterbildung und Impulse
- E-testing Strukturen
- Kompetenzzentrum zur Lehr- und Prüfungsmethodischen Beratung (auch HS übergreifend)
- Einbindung der Lehrenden, der Prüfungsverwaltung und des Justiziaren

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Bologna-Zentrum der HRK

haeger@hrk.de
www.hrk-bologna.de
www.hrk.de

Die Modularisierung der Studiengänge sowie Studieninhalte ist ein wesentliches Element der Studienreform im Bolognaprozess in der BRD. Die von der Kultusministerkonferenz vorgegebenen Ziele (KMK 2000) verlangen vor allem eine konsequente Orientierung an Kompetenzen als Lehr- und Lernzielen, die zur Akkreditierung in einer lernergebnisorientierten Beschreibung der Module angegeben werden müssen.

So ergab sich die für viele Studiengänge neue Situation, dass sie sich mit Kompetenzen als Ausbildungszielen und kompetenzorientierten Prüfungsformen auseinandersetzen mussten.

Dazu gibt es eine Reihe Kontroversen, z.B.

- Modularisierung = Verschulung?
- Kompetenzorientierung = Unterwerfung unter die Verwertungsinteressen der Wirtschaft?
- Modularisierung = inhaltsfeindliche Zerstückelung eines Faches?
- Modularisierung als Prokrustes-Bett der Hochschullehre?
- Soft skills = No skills?

Ziel der Tagung ist es, eine kritische Bestandsaufnahme der Modularisierungspraxis zu leisten, sich mit den Grundlagen des Modulkonzepts auseinanderzusetzen und Beispiele guter modularisierter Lehre zu diskutieren, um Desiderate für eine gute modularisierte Hochschullehre zu entwickeln.

Die Tagung richtet sich an Studierende und Lehrende an den Hochschulen, Hochschulentwickler, Akkreditoren und Wissenschaftspolitiker.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**, Tagungsleiter
Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor

TAGUNGSGEBÜHR:

165,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 85,- €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich. Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **07.12.2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Prof. Dr. Gregor Terbuyken Tel. 05766 / 81-185
Gregor.Terbuyken@evlka.de

SEKRETARIAT: Sonja Sinsch Tel. 05766 / 81-123
Sonja.Sinsch@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105
Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **14.12.2009** um **14:50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **16.12.2009** zurück; Ankunft Wunstorf **14:00 Uhr**. Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!). **Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!**

FESTE ZEITEN IM HAUS:

8:30 UHR MORGENANDACHT, 8:45 UHR FRÜHSTÜCK,
12:30 UHR MITTAGESSEN, 18:30 UHR ABENDESSEN.

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

Gefördert durch die
bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Medienpartner
NDRinfo
www.ndrinfo.de

EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

In Modulen
lehren, lernen
und prüfen

Herausforderung an die
Hochschuldidaktik

In Kooperation mit
der ZEvA Hannover und der
Universität Hannover

Gefördert durch die
VolkswagenStiftung

Tagung
14. – 16. Dezember 2009

■ Montag, 14. Dezember 2009

- 15:30 Kaffee/Tee und Kuchen im Speisesaal
- 16:00 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**
- Der Kontext**
Anforderungen an die modularisierte Lehre
- 16:15 **Die Vorgaben der KMK**
Konzept, Weiterentwicklungen, Europäischer Kontext
Wolfgang **Körner**, vormals Referatsleiter im nieders. MWK
- 16:45 **Die Erfahrungen der ZEvA bei der Akkreditierung von Studiengängen**
Forderung an die Hochschulen und Schwierigkeiten der Umsetzung
Hermann **Reuke**, ZEvA Hannover
- 17:15 **Eine Hochschule auf dem Weg zur qualitätsgesicherten Lehre**
Dr. Uwe **Schmidt**, Universität Mainz, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung
- 17:45 Kommentar: **Anmerkungen zur Hochschuldidaktik im Bolognaprozess**
Prof. Dr. Margret **Bülow-Schramm**, ZHW Universität Hamburg
Diskussion
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Kompetenz als neue Zielsetzung hochschulischer Ausbildung**
Einführung: Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes **Wildt**, TU Dortmund, Hochschuldidaktisches Zentrum
Podium mit Vertreter(inne)n verschiedener Studiengänge, die nach den Ergebnissen des Tuning-Projekts kompetenzorientiert lehren
- Wirtschaftswissenschaften**, Margret **Schermutzki**, Fachhochschule Aachen, Zentrale Qualitätsentwicklung
- Physik**, Prof. Dr. Peter U. **Sauer**, Leibniz Universität Hannover
- Geschichte**, Prof. Dr. Michael **Wala**, Ruhr-Universität Bochum
- Pflegewissenschaft**, Prof. Dr. Ingrid **Kollak**, Alice Salomon Hochschule Berlin
- 21:30 Begegnungen auf der Galerie

■ Dienstag, 15. Dezember 2009

- 08:30 Morgenandacht, Frühstück
- Grundlagen
- 09:30 **Lernpsychologie und Hochschuldidaktik**
Lernen als (Ko-)Konstruktion?
Julia **Huewe**, Universität Bielefeld, AE Pädagogische Psychologie
- 10:30 Kaffee-/Teepause
- 11:00 **Die Rolle der Hochschullehrer/innen – Lehren ist mehr als Rhetorik und Folienerstellung**
Dr. Ulrike **Hanke**, Universität Freiburg, Abteilung Lernforschung
Diskussion
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Zisterzienser-Klosters Loccum (gegr. 1163)
- 15:00 Kaffee/Tee und Kuchen
- 15:30 **Kompetenzorientiert prüfen**
Gestaltungs- und Durchführungsmöglichkeiten
Dr. Oliver **Reis**, TU Dortmund
- Modelle kompetenzorientierter Prüfung – **Informatik**, Dr. Hanno **Wupper**, Radboud Universiteit Nijmegen
- Soziale Arbeit** – Erstsemesterprojekt,
Prof. Dr. Thomas **Grosse**, FH Hannover
- „Kompetenzorientierte Studiengangsentwicklung“ am Beispiel der **Architektur**, Dr. Rüdiger **Rhein**, Tanja **Kruse**, Leibniz Universität Hannover
- 18:30 Abendessen
- 19:30 Postersession hochschuldidaktischer Zentren:
Was sind die Kompetenzen guter Hochschullehrer/innen?
Dr. Sabine **Marx**, Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen an der TU Braunschweig
Prof. Dr. Tobina **Brinker**, Netzwerk hochschuldidaktische Weiterbildung NRW
Silke **Bock**, Fachhochschule Gießen-Friedberg, IWW– Hochschuldidaktik
Dr. Ingeborg **Stahr**, Dr. Nicole **Auferkorte-Michaelis**, Universität Duisburg/Essen, Zentrum

für Hochschul- und Qualitätsentwicklung
Prof. Dr. Johannes **Wildt**, Hochschuldidaktisches Zentrum der TU Dortmund
Dr. Marianne **Merkt**, Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung der Universität Hamburg
Dr. Sabine **Brendel**, Berliner Zentrum für Hochschullehre
Daniela **Feuren**, Hochschulevaluierungsverbund Südwest

21:00 Begegnungen auf der Galerie

■ Mittwoch, 16. Dezember 2009

- 08:30 Morgenandacht, Frühstück
- Studiengangsentwicklung
- 09:30 **Der Verzicht auf die fachliche Kleinteiligkeit: Ein Modul – eine Prüfung**
Kaja S. **Haeger**, Bologna Zentrum der HRK
- 10:00 **Studienbegleitende Prüfungen**
Überlastung und Chaos vorprogrammiert?
Dr. Klaus **Wannemacher**, HIS GmbH
- 10:30 **Kommentar aus der Perspektive E-Learning**
Marc **Krüger**, eLearning Service Abteilung (elsa) Leibniz Universität Hannover
- 10:45 Kaffee-/Teepause
- Fazit und Ausblick
- 11:30 **Was können die Hochschulen leisten?**
Überlastet und unterfinanziert und trotzdem gute Lehre?
Prof. Dr. Rainer **Künzel**, ZEvA Hannover
- Podiumdiskussion mit den Referenten:
Ludwig **Voegelin**, Hochschulberater, Gütersloh
Prof. Dr. Rainer **Künzel**, ZEvA Hannover
Prof. Margret **Bülow-Schramm**, Hamburg
Dr. Hanno **Wupper**, Nijmegen
Moderation: Susanne **Jaudzims**, Leibniz Universität Hannover
- 13:00 Mittagessen
- 13:20 Bustransfer nach Wunstorf, Ankunft ca. 14:00